

info plus

Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

26 SICHERE UND GESUNDE UNTERNEHMEN AUSGEZEICHNET

Warum sich die Investition in die Prävention lohnt

Bereits zum 14. Mal zeichnet die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW) Mitgliedsunternehmen aus, die sich in besonderem Maße um Arbeits- und Gesundheitsschutz verdient gemacht haben. 29 Bewerbungen gingen diesmal beim „Prämiensystem – Sichere und Gesunde Unternehmen“ ein. Mit insgesamt 369.600 Euro werden 26 Kommunal- und Landesbetriebe im Jahr 2023 belohnt.

Seit 2008 können sich Mitgliedsbetriebe bei der UK NRW als sicheres und gesundes Unternehmen bewerben. „Unser Prämiensystem ist gut etabliert und bietet Unternehmen, deren betrieblicher Arbeits- und Gesundheitsschutz nachweislich überdurchschnittlich ist und über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgeht, finanzielle Anreize, diesen Weg systematisch weiterzugehen“, sagt Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der Unfallkasse NRW. „Damit wollen wir erreichen, dass Arbeits- und Gesundheitsschutz in jedem Betrieb selbstverständlich ist und als Teil der jeweiligen Unternehmenskultur gelebt und weiterentwickelt wird.“

Auch wer keine Prämie erhält, profitiert – denn alle Teilnehmenden werden individuell von den

Expertinnen und Experten der UK NRW beraten, wie sich der Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen verbessern, ausbauen und nachhaltig etablieren lässt.

768 nordrhein-westfälische Kommunal- und Landesbetriebe haben sich seit 2008 um die Auszeichnung der UK NRW beworben, einschließlich Teilbetrieben und Wiederholungsbewerbungen. Bis 2023 vergab die UK NRW insgesamt rund 6,1 Millionen Euro an die prämierten Betriebe.

Das Prämiensystem ist – wie der Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ und der Kita-Preis „Gute gesunde Kita“ – somit ein fester Bestandteil der Präventionsarbeit der UK NRW.

Für Unternehmen hat die Auszeichnung – neben Prämie und Beratung – noch weitere Vorteile, wie Pappai betont: „Diese Unternehmen zeigen ihren Mitarbeitenden, welch hohen Stellenwert gesunde und sichere Arbeitsplätze für sie haben. Außerdem können sich prämierte Betriebe nach außen als attraktiver Arbeitgeber positionieren, der viel in die Gesundheit seiner Beschäftigten investiert. Das ist in Zeiten von Fachkräftemangel sicherlich ein Wettbewerbsvorteil.“

Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail. Bestelladresse: infoplus@kompart.de

SERVICE

Machen Sie mit beim Prämiensystem 2024! Bewerbungsschluss ist am 15. Januar 2024: www.unfallkasse-nrw.de Webcode S0358

GEWINNER DES SCHULWETTBEWERBS GO AHEAD PRÄMIERT

Sicher mit dem Fahrrad unterwegs

„Check die Challenge: Helm, Hirn, Heimweg“ – dieser Aufforderung kamen 1.193 Schülerinnen und Schüler nach. Der jährlich von der Unfallkasse NRW ausgeschriebene Schulwettbewerb „Go Ahead“ stand diesmal unter dem Motto „Safe zur Schule – Challenge bestan-

den“. Weit über 200 Beiträge rund um das Thema Sicherheit im Verkehr wurden eingereicht. Fast 50 weiterführende Schulen aus Nordrhein-Westfalen haben dabei durch ihre Teilnahme gezeigt, wie man kreativ auf Helme und die Sicherheit beim Fahrradfahren hinweisen kann. Teil-

nehmende Lehrkräfte berichten, wie wichtig der Wettbewerb für die Prävention und die Bewusstmachung von Risiken ist.

Mehr zu den Preisträgerschulen 2023 und ihren Gewinnerbeiträgen gibt es unter: www.unfallkasse-nrw.de Webcode N1908



Start

Uwe Meyeringh,
Vorstandsvorsitzender der
Unfallkasse NRW

Ein Gewinn für alle im Betrieb

Wir können es gar nicht oft genug betonen: Ein engagierter und überdurchschnittlicher Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein Gewinn für alle im Betrieb. Für die Beschäftigten, weil er sie gesund hält, motiviert und ihre Bindung ans Unternehmen stärkt. Für die Arbeitgeber, weil sie einerseits von einem niedrigen Krankenstand profitieren, sich andererseits auch als Unternehmen präsentieren können, in dem man gerne beschäftigt ist, weil dort die Arbeit wertgeschätzt und dies auf allen Hierarchiestufen gelebt wird. In Zeiten des demografischen Wandels und der verstärkten Suche nach Fachkräften steigert das die Attraktivität eines Arbeitgebers deutlich. Weil wir all das wissen, belohnen wir nun bereits zum 14. Mal Betriebe, die sich auf diese Weise engagieren. Auch künftig wird das Prämiensystem eine feste Säule unserer Präventionsarbeit sein. So bieten wir unseren Mitgliedsunternehmen weiterhin einen Anreiz, sich mit der betrieblichen Organisation von Sicherheit und Gesundheit nachhaltig auseinanderzusetzen.

In diesem Sinne Ihr

Uwe Meyeringh

Drei Fragen an



Karl-Josef Laumann,
Minister für Arbeit,
Gesundheit und
Soziales des Landes
Nordrhein-Westfalen

Arbeit darf nicht krank machen

Wie fördert das Land NRW den Arbeits- und Gesundheitsschutz?

■ Vor zwei Jahren hat unsere Landesregierung die Stärkung des Arbeitsschutzes beschlossen und neue Strukturen geschaffen. Dadurch werden in Zukunft mehr Betriebsbesichtigungen stattfinden, um die Sicherheit und Gesundheit von Beschäftigten am Arbeitsplatz zu verbessern. Insbesondere sollen dabei besonders betroffene Branchen in den Fokus genommen werden. Auch mit der Errichtung des Landesamts für Gesundheit und Arbeitsschutz wollen wir den Prozess vorantreiben.

Was ist das Besondere am Prämiensystem der UK NRW?

■ Arbeit darf nicht krank machen. Beschäftigte müssen sich bei ihrem Arbeitgeber gut aufgehoben fühlen, um Herausforderungen wie den Fachkräftemangel oder die Transformation der Wirtschaft gut zu meistern. Das Prämiensystem der UK NRW ist hier ein wichtiger Ansatz. Es motiviert Betriebe, beim Arbeits- und Gesundheitsschutz noch besser zu werden.

Was macht das Land darüber hinaus, um ein gesundes betriebliches Miteinander zu fördern?

■ Auf Basis des Präventionsgesetzes fördern Sozialversicherungsträger, etwa Krankenkassen, Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention in Betrieben. Zur Koordinierung der Umsetzung haben wir in NRW eine Landesrahmenvereinbarung. Das Land verfolgt dabei das Ziel, gesundheitsförderliche Strukturen insbesondere in kleineren Unternehmen zu stärken. Damit Betriebe einen konkreten Ansprechpartner haben, bieten die Krankenkassen eine kostenlose Erstberatung an.

PSYCHISCHE BELASTUNGEN AM ARBEITSPLATZ

Eine besondere Klientel

Die Beschäftigten der LWL-Maßregelvollzugskliniken Rheine und Schloss Haldem haben es regelmäßig mit herausforderndem Verhalten zu tun. Dass sie trotz der emotionalen Belastungen gut arbeiten und leben können, hat auch mit den passgenauen Schutzmaßnahmen zu tun, die der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) in seinen Häusern etabliert hat.

■ Straftäter, psychisch Kranke, Menschen mit Suchtproblemen – einige der ausnahmslos männlichen Patienten vereinen gleich mehrere Merkmale auf sich. Mit ihnen arbeiten in den Maßregelvollzugskliniken Schloss Haldem und Rheine mehr als 580 Beschäftigte aus Gesundheits- und pädagogischen Berufen. „Sie agieren in einer komplizierten Rolle als Vertraute und Therapeuten einerseits und als Aufsichtspersonal andererseits“, erklärt Ingo Baum, stellvertretender kaufmännischer Direktor der beiden LWL-Kliniken. Konflikte, Nähe und Distanz seien Dau-

erthemen. Doch erhöhte Fehlzeiten, etwa wegen psychischer Erkrankungen, gibt es nicht.

Schon der gesetzliche Arbeitsschutz sieht besondere Maßnahmen vor, um die Mitarbeitenden vor Gefährdungen durch ihre Klientel zu schützen. Zudem gibt es in den Kliniken ein engmaschiges Netz aus Präventionsmaßnahmen und niedrigschwelliger Unterstützung bis hin zu gezielten Hilfsangeboten für Einzelne in emotionalen Krisen. So absolvieren zunächst alle Beschäftigten ein Deeskalationstraining, um angespannte Situationen selbst entschärfen zu können. Wer immer sich in seinem Arbeitsumfeld psychisch belastet fühlt, kann eine externe Supervision in Anspruch nehmen – ein Angebot, für das jedes Team sein eigenes Budget verwaltet. Darüber hinaus hat der LWL das System

der „Kollegialen Hilfe“ etabliert, das Beschäftigte für individuelle Themen nutzen können. Das Angebot wird über alle Einrichtungen hinweg kommuniziert.

Kommt es doch einmal zu Übergriffen, regelt eine Betriebsvereinbarung, wer was zu tun hat, von Erster Hilfe über die Informationskette bis hin zu betrieblichen Wiedereingliederungsmaßnahmen nach längeren Ausfällen. Und wo interne Instrumente nicht mehr genügen, können Betroffene über das Psychotherapeuten-Verfahren der Unfallkasse NRW (UK NRW) professionelle Unterstützung erhalten. „Das wird aber selten in Anspruch genommen“, so Baum. Sogar für private Notlagen haben die LWL-Kliniken ein Unterstützungsprogramm entwickelt: Wer eine Scheidung, Schulden oder einen Todesfall in der Familie bewältigen muss, kann hierbei auf das Netzwerk „PsychoSozial“ zählen, das die Kliniken aus eigenen personellen Ressourcen geknüpft haben.

So freut sich Personalleiter Ingo Baum über die bereits zweite Auszeichnung beim „Prämiensystem – Sichere und gesunde Unternehmen“ der UK NRW: „Obwohl wir schon gut aufgestellt waren, konnten wir uns mithilfe des Audits noch einmal verbessern.“

SERVICE

Mehr Informationen:
www.lwl-massregelvollzug.de

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG MIT SYSTEM

Die Zielgruppen fest im Blick

■ Für ihre 673 Beschäftigten in der kommunalen Verwaltung hat die Stadt Bad Salzuflen ein ungewöhnlich vielseitiges Angebot an Aktivitäten zur Gesundheitsförderung entwickelt. Es spricht Menschen mit klassischen Verwaltungsaufgaben ebenso an wie die Kolleginnen und Kollegen aus der Technik, vom Bauhof oder in der Straßen- und Sozialarbeit. So gibt es neben Rückenkursen, Angebo-

ten zur Stressbewältigung oder für gesunde Augen auch Aqua-Gym-Angebote, Kurse speziell für Frauen und Büro-Massagen. Hinzu kommen Betriebssportgruppen, etwa Badminton- und Lauftreffs oder auch Wildkräuterwanderungen. Dabei finden die Kurse entweder während der Arbeitszeit statt oder die Kosten werden (ganz oder teilweise) erstattet. Sarah Henderson, Projektkoordinatorin im Personalbe-

reich, hat das System auf der Basis von Befragungen aufgebaut und entwickelt es ständig weiter: „Wir wollen künftig die psychische Gesundheit noch stärker fördern, zudem wird das Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement in Krisenzeiten immer wichtiger.“ Auch die Stadt Bad Salzuflen wird bereits zum zweiten Mal beim Prämiensystem der UK NRW ausgezeichnet.

www.stadt-bad-salzuflen.de

SICHERE UND GESUNDE UNTERNEHMEN

In drei Schritten zur Auszeichnung

Seit 2008 bietet die Unfallkasse NRW (UK NRW) ihren Mitgliedsbetrieben das „Prämien-system – Sichere und gesunde Unternehmen“ an. Bereits zum 14. Mal prämiert sie 2023 Betriebe für einen überdurchschnittlichen Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Die Teilnahme am Prämien-system ist freiwillig. „Dieses Anreizsystem soll dazu beitragen, die Organisation von Sicherheit und Gesundheit in den Unternehmen zu optimieren“, sagt Uwe Tchorz, kommissarischer Leiter der Abteilung Organisation von Sicherheit und Gesundheit bei der UK NRW. Der Ablauf erfolgt in drei Phasen.

Zunächst bewerten sich die Unternehmen selbst, und zwar anhand des Anforderungskatalogs. Dieser besteht aus einem Grundlagenteil und einem Bewertungsbogen. Der Grundlagenteil ist Pflicht und muss in allen Punkten erfüllt sein. Seine Basis sind die gesetzlichen

Vorgaben zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Im ergänzenden Bewertungsbogen sind für eine erfolgreiche Teilnahme je nach Prämienstufe entweder mindestens 50 Prozent oder 75 Prozent der möglichen erreichbaren Punkte erforderlich.

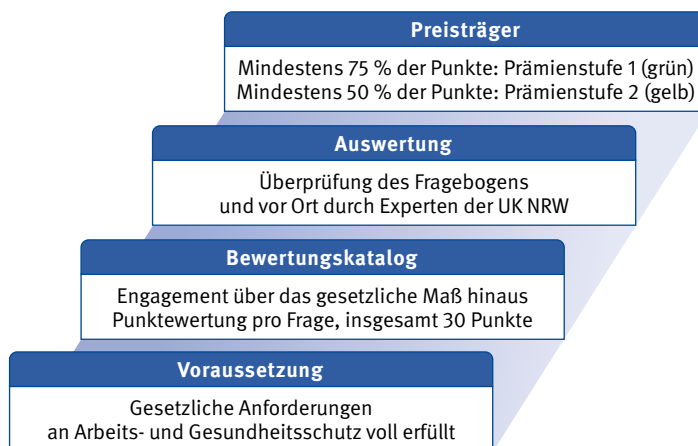
In der zweiten Phase überprüfen die Expertinnen und Experten der UK NRW die verbindlich einzureichenden Unterlagen und Dokumente.

Abschließend schauen sich Auditorinnen und Auditoren der UK NRW die Gegebenheiten des Unternehmens vor Ort an und werten dann alle Ergebnisse aus.

Für das Prämien-system 2023 bewarben sich 29 Unternehmen. 21 von ihnen erreichten die höchste Stufe (75 Prozent und mehr) und fünf Unternehmen wurden mit der Stufe 2 (mindestens 50 Prozent) bewertet. Insgesamt belohnt die UK NRW diese 26 Betriebe mit 369.600 Euro. Je nach Anzahl der Beschäftigten und den erreichten Punkten können Betriebe bis

Zum Thema

Mitmachen: So funktioniert das Prämien-system!



Quelle: UK NRW 2023

SERVICE

Alle Infos zum „Prämien-system – Sichere und gesunde Unternehmen“ der Unfallkasse NRW: www.unfallkasse-nrw.de Webcode S0358

zu 25.000 Euro an Prämie erhalten. Seit 2008 gingen 768 Bewerbungen (inklusive Teilbetriebe und Wiederholungen) ein. Auch die Unternehmen, die nicht ausgezeichnet werden, profitieren vom Prämien-system. Sie erhalten von den UK-NRW-Fachleuten Hinweise zur Verbesserung, werden von ihnen auf Wunsch auf dem Weg zu einem sicheren,

gesunden und preiswürdigen Unternehmen auch individuell beraten.

Kaum ist die 14. Runde des Prämien-systems abgeschlossen, ist der 15. Durchgang bereits in vollem Gange. Bis zum 15. Januar 2024 können Mitgliedsunternehmen ihre Bewerbungen – übrigens auch digital – bei der Unfallkasse NRW einreichen.



Uwe Tchorz, kommissarischer Leiter der Abteilung Organisation von Sicherheit und Gesundheit bei der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (UK NRW)

Was macht eigentlich ...

... ein Experte für Prämien-systeme?

Ich habe vor 15 Jahren das ‚Prämien-system – Sichere und gesunde Unternehmen‘ in der UK NRW maßgeblich mitentwickelt und kümmere mich noch heute um die Durchführung der Audits, die Preisverleihung und vor allem darum, dass wir damit am Puls der Zeit bleiben. Mit derzeit fünf weiteren Kolleginnen und Kollegen werde ich regelmäßig die Ergebnisse der Vor-Ort-Gespräche aus. Daraufhin überprüfen wir den Fragenkatalog und greifen immer wieder neue Themen auf, etwa den demografischen Wandel, Inklusion oder auch gesunde Führung.

Unser Prämien-system orientiert sich weitestgehend an den etablierten Zertifizierungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz. Alle Kolleginnen und Kollegen, die unsere Audits durchführen, haben – nach dem Studium und einigen Jahren im Beruf – eine Ausbildung zur Aufsichtsperson absolviert und in dieser Funktion mindestens fünf Jahre Erfahrung gesammelt. Ich selbst habe mehr als 150 Vor-Ort-Gespräche geführt. So erhalten die Unternehmen ein Audit, das einem marktgängigen Zertifizierungsmanagement entspricht.

In der Zusammenarbeit ist viel Vertrauen gewachsen. Früher haben wir Mängel beanstandet und nachgeprüft. Mit dem Prämien-system versuchen wir, mehr Selbstkontrolle in den Unternehmen zu etablieren. Und wir sehen, dass die Kulturen sich verändern. Viele Betriebe nutzen unsere Fragebögen informell, um sich selbst zu prüfen. Da ist eine gute Dynamik entstanden. Das ist das Schöne an dieser Aufgabe: Es ist höchst sinnvoll, gute Bedingungen für die Beschäftigten zu schaffen, dabei genieße ich großen Gestaltungsspielraum und erfahre viel Wertschätzung.

Personalien



Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der Unfallkasse NRW (UK NRW), geht Ende Oktober 2023 in den Ruhestand. Seit 46 Jahren war die gebürtige Münchnerin in verschiedenen Funktionen bei Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung und deren Dachverbänden tätig. Ihr ehrenamtliches Engagement auf dem Gebiet der Verkehrsprävention wird sie weiterhin ausüben.

Neuer Geschäftsführer der UK NRW ist ab 1. November 2023 **Michael Stock**.



Der Jurist ist seit 2014 Bürgermeister der Stadt Wegberg im Kreis Heinsberg und gibt dieses Amt für die neue Tätigkeit auf. Für die Unfallkasse NRW hat sich Stock zuvor bereits ehrenamtlich engagiert – unter anderem als Mitglied des Vorstandes und als alternierender Vorsitzender des Feuerwehrausschusses.

BEI HILFELEISTUNG VERSICHERT

Ersthelferkarte: Polizei neuer Partner in NRW

Wer in Nordrhein-Westfalen Menschen in Notsituationen hilft und dabei selbst zu Schaden kommt, ist über die Unfallkasse NRW (UK NRW) gesetzlich unfallversichert. Abgesichert sind dabei sowohl körperliche Verletzungen und Sachschäden als auch psychische Folgen der Hilfeleistung. Um Betroffene darüber schnell und unkompliziert zu informieren, gibt es die Ersthelferkarte.

„Mit dieser Karte haben wir in den vergangenen Jahren schon gute Erfahrungen bei Einsätzen der Feuerwehren gemacht“, sagt Johannes Plönes, stellvertretender Geschäftsführer der UK NRW. Mit der Polizei kommt in Nordrhein-Westfalen nun ein neuer Kooperationspartner hinzu, der die Karte an Ersthelfende ausgeben wird.

„Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit der Unfallkasse NRW und der Feuerwehr einen wichtigen Schritt zur Anerkennung der Leistung der Ersthelfenden nach vorn gehen können“, sagt Maria del Carmen Fernandez Mendez, Verkehrsreferentin des NRW-Innenministeriums. Die Klappkarte „Informationen für Ersthelferinnen und Ersthelfer“ sei eine sehr gute Möglichkeit, die Ersthelfenden nach ihrer wichtigen Unterstützungsleistung nicht allein zu lassen, denn – so Maria del Carmen Fernandez Mendez weiter: „Ersthelfende sind ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil der Rettungskette.“

Neben der Ersthelferkarte mit kompakten Informationen wird auch ein Faltblatt ausgegeben, das einen Überblick über die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung für Ersthelferinnen und Ersthelfer gibt.

Das Faltblatt ist in den Sprachen Deutsch, Englisch, Türkisch und Arabisch erhältlich. Entwickelt wurde die Ersthelferkarte von der Unfallkasse Berlin. Mehr zum Thema Ersthelfende und zur Ersthelferkarte gibt es unter: www.unfallkasse-nrw.de Webcode N1912

JUGENDFEUERWEHR

Sicherheitspreis: Jetzt bewerben!

Die Unfallkasse NRW (UK NRW) schreibt wieder ihren Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis aus. Bewerben können sich Jugendfeuerwehren aus ganz Nordrhein-Westfalen. Prämiert werden Vorschläge, Projekte und Einzelereignisse, die als besondere Leistungen auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit in den Jugendfeuerwehren beitragen. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2023. Die UK NRW lobt Geldpreise in Höhe von 2.000, 1.000 und 500 Euro aus. Darüber hinaus gibt es einen Sonderpreis für die Sparte Film/ Videoclip. In dieser Runde können sich Jugendfeuerwehren zum Thema „Gesunde Jugendfeuerwehr“ mit einem kurzen Filmbeitrag bewerben. Die Länge sollte höchstens drei Minuten betragen. Dieser Medienpreis ist mit 800 Euro dotiert. Mehr zum Thema „Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis“ und auch zu den Preisträgern der vergangenen Jahre unter:

Infos: www.unfallkasse-nrw.de
Webcode S0185

Folgen Sie uns auf Twitter: @UKNRW



Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Geschäftsführerin,
Unfallkasse NRW
Moskauer Straße 18
40227 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich),
Anja Schnake
Grafik: Désirée Gensrich

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:
Tel.: 030 22011-202
Anmelden, ummelden, abmelden:
E-Mail: infoplus@kompart.de

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0
Fax: 030 22011-105
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

TERMINE

Der 23. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2023 findet vom 27. bis 30. November 2023 in Sydney (Australien) statt. Der Kongress ist – nach Veranstalterangaben – die weltweit bedeutendste Präventionsveranstaltung. Sie hat sich mittlerweile zu einem globalen Forum entwickelt, auf dem über 3.000 Teilnehmende Ideen austauschen, über Forschungsergebnisse und beste Praxis diskutieren und praktische Lösungen für kritische Themen im Bereich des Arbeitsschutzes begutachten. Das Motto des Weltkongresses 2023 lautet „Wandel gestalten“. Ein fester Bestandteil des Kongresses ist auch das Internationale Medienfestival für Prävention.

Weitere Informationen unter:
www.issa.int/events/worldcongress2023